
Presse-Info Achensee, Tirols Sport & Vitalpark

Winter 2018/2019

Traumreviere für Schneeschuh-Fans: Wo der Steinadler seine Kreise zieht

Rund um den Achensee locken abwechslungsreiche Touren durch die unberührte Schneeprärie. Gigantische Ausblicke inklusive.

High-noon am Achensee. Mittagszeit. Ein Steinadler zieht im Oberautal seine Kreise und dreht dann mit einem gellenden Schrei ins Innere des Naturparks Karwendel ab. Beobachtet von einer Gruppe Schneeschuhwanderer, die vor rund zwei Stunden am Nordufer des Achensees aufgebrochen sind. Immer Guide Franz Waldhart hinterher, der den Einsteigern in geruhsamen Schritten die Spur vorgibt, dabei im Umgang mit den Stöcken hilft und stets einen passenden Technik-Tipp parat hält. Zwischendurch gibt es genügend Stellen zum Verschnaufen und viel zu sehen: Vom vereisten Stod-Wasserfall bis zur Eisflanke, wo sich die ersten Steinböcke ein Stelldichein geben.

Die Tour ins Oberautal ist eine von zahlreichen Routen, die in die Abgeschiedenheit der Bergwelt führen und unvergessliche Augenblicke bescheren. „Es geht nicht so hoch hinauf, ideal also für Anfänger“, erklärt der 69-Jährige, der seit 18 Jahren auf Trappersandalen unterwegs ist und den Achensee, um den sich die fünf Orte Achenkirch, Maurach, Pertisau, Steinberg und Wiesing gruppieren, wie seine Westentasche kennt. Der gebürtige Achenkircher ist Bergwanderführer sowie Obmann der Wanderweggemeinschaft Achensee und leitete bis 2014 das Wanderhotel Achentalerhof. Seitdem sein Sohn die Geschäfte führt, könnte er eigentlich die Füße hoch legen. Dennoch lässt er es sich nicht nehmen, Gästen regelmäßig die schönsten Flecken der Region zu zeigen. „Wer mit mir im Winter unterwegs ist, bekommt auch immer einen Lawinen-Crash-Kurs“, sagt Franz Waldhart. Denn Schneeschuh-Gehen ist zwar einfach, doch häufig werden Kondition und das alpine Gelände nicht richtig eingeschätzt. „Ohne eine richtige Planung und die passende Ausrüstung, sollte man sich nicht alleine ins Gelände begeben.“

Wer mit Gleichgesinnten unterwegs ist, macht es sich ohnehin leichter, denn man kann sich mit Vorspuren abwechseln. „Das ist die meiste Arbeit“, weiß Franz Waldhart. Teilnehmern, die „zu dampfen“ beginnen, drückt er auch schon mal im übertragenen Sinne die rote Laterne in die Hand und schickt sie ans Ende der Reihe – zum Ausruhen. Schließlich sollen alle ja mit einem guten Gefühl an ihre erste Schneeschuh-Tour zurückdenken.

Dann geht es ihnen vielleicht wie Franz Waldhart und seiner Frau Gerti, die als passionierte Skifahrer und Langläufer zu einer Schnuppertour überredet wurden und seitdem nicht mehr genug vom Trapper-Feeling bekommen können. Eine seiner Favoritenstrecken führt vom beschaulichen Örtchen Steinberg am Rofan hinauf über das Kögljoch und dann wieder hinunter nach Achenkirch. Fortgeschrittene brauchen für die zwölf Kilometer etwa



vier Stunden und bekommen bei der mittelschweren Tour ganz besondere Ausblicke beschert: Vom Kögljoch (1487 m) hat man eine traumhafte Sicht auf den Achensee sowie auf das Rofan- und Karwendelgebirge.

„Das Panorama wird eigentlich nur noch von der Rofanspitze getoppt“, schwärmt Franz Waldhart. Bevor man mit der Rofanseilbahn in 1831 Meter Höhe zum Ausgangspunkt der Tour an der Erfurter Hütte gondelt, sollte man unbedingt die Lawinensituation abgeklärt haben. Knapp 400 Höhenmeter windet sich der Weg zum Gipfel, vorbei an Felsbrocken, durch Senken und über Plateaus. Orientieren kann man sich dabei an den Sommer-Wanderschildern und an den Spuren der Skitourengeher, bei denen die Route ebenfalls hoch im Kurs steht. Verständlich. Denn ist man erstmal oben angekommen, traut man seinen Augen nicht: Großglockner, Großvenediger, das Kaisergebirge sowie die Tuxer und Zillertaler Alpen geben sich die Ehre und buhlen vor dem blitzblanken blauen Himmel um Aufmerksamkeit. Am Ende der Tour lädt die Erfurter Hütte zu Kaiserschmarrn, Hüttenpfandl und anderen Tiroler Schmankerln auf eine Einkehr ein. Und Schneeschuh-Guide Franz? Er ist gedanklich schon bei seiner nächsten Tour. Zur Hofalm, wo er als kleiner Junge schon den Blick auf Tirols größten See genoss, der immer um die Mittagszeit wie „flüssiges Silber“ vor einem liegt.

Weitere Infos zum Schneeschuhwandern am Achensee:

Für Schneeschuhgeher ist der Achensee ein echtes Paradies. Abseits der Winterwanderwege führen zahlreiche Routen in die unberührten weißen Weiten von Rofan- und Karwendelgebirge. Für die perfekte Ausrüstung sorgen die Sport-Verleihe vor Ort, die immer aktuelles Schneeschuh-Equipment vorrätig haben. Routenvorschläge inklusive Kartenmaterial und GPS-Daten gibt es übrigens auf <http://maps.achensee.com>.

Wer gerne in Gesellschaft unterwegs ist, wählt eine Tour aus dem umfangreichen Winterwanderprogramm aus, das am Achensee vom 17. Dezember 2018 bis 15. März 2019 im Naturpark Karwendel angeboten werden. Geführt werden die Touren von ausgebildeten Naturpark Rangern, die Interessantes über Spuren- und Schneekunde sowie Tiere und Pflanzen der Region erzählen. Je nach Schneelage geht es zu Fuß oder mit Schneeschuhen los; der Preis beträgt pro Person 15 Euro inkl. Schneeschuhausrüstung (Schneeschuhe + Stöcke). Die Anmeldung erfolgt vor Ort beim Tourismusverband, telefonisch unter Tel. +43 (59) 5300-0 oder per E-Mail an wanderprogramm@achensee.com.

Kontakt

Achensee Tourismus, Achenseestraße 63, 6212 Maurach am Achensee, Tirol / Österreich, Tel. +43 (59) 5300-0, Fax +43 (59) 5300-19, info@achensee.com, www.achensee.com

Fotoarchiv

Druckfähige Fotos zum Download finden Sie auf www.achensee.org
Bitte zuerst registrieren, das Bestätigungsmail, das Sie anschließend erhalten, rückbestätigen. Danach können Sie die ausgewählten Fotos herunterladen.

Achensee Tourismus
Achenseestraße 63
6212 Maurach am Achensee
Tel.: +43 (59) 5300-0
info@achensee.com
www.achensee.com